

Mürlenbacher Geschichten

Das 2015 unter diesem Titel erschienene Buch beschreibt interessante Aspekte der Geschichte des Ortes in rund 50 abgeschlossenen Beiträgen und gewährt Einblicke auf Ereignisse, welche die Bewohner bewegten. Einerseits ist es ein unterhaltsames Buch, das man immer wieder mal zur Hand nimmt, um darin zu blättern und zu lesen, andererseits ein dokumentarisches Werk mit sorgfältig recherchierten Inhalten - als Bausteine einer informativen Aufarbeitung der Dorfgeschichte.

Die einzelnen Abhandlungen betreffen Geschichten aus längst vergangenen Zeiten, die aus vergilbten historischen Akten und Urkunden in Archiven und Bibliotheken recherchiert sind. Und Themen aus neuerer Zeit, zu denen, neben einer Vielfalt schriftlicher Unterlagen, zahlreiche Gespräche mit Zeitzeugen Informationen lieferten.

Wie schnell Sachverhalten das Vergessen droht, zeigte sich beispielsweise bei den Nachforschungen zu der kleinen jüdischen Gemeinschaft, die bis in die 1930er Jahre im Ort bestand. Denn selbst den älteren Bewohnern war kaum etwas über die früheren jüdischen Mitbürger bekannt. Soweit noch möglich, sind deren Verhältnisse beschrieben und die Lebensdaten der Personen tabellarisch dargestellt. Fast alle waren still und leise rechtzeitig vor den Übergriffen der Nationalsozialisten weggegangen. Leider gilt dies nicht für die 1882 in Mürlenbach geborene Jetta Levy, geb. Fränkel.

Die Bertradaburg prangte einmal auf Geldscheinen! Die Leserschaft findet im Beitrag „Geldentwertung“ die Abbildung eines solchen Notgeldscheins vom Jahre 1921.

Mit der Frage „Ist Karl der Große in Mürlenbach geboren?“ beschäftigt sich eine weitere Abhandlung. Ferner geht es um „Das Geheimnis der Bertradaburg“, den Dreiherrenstein bei Weißenseifen und das rätselhafte Gringbötschel. Längst vergessene fromme Bruderschaften sowie annähernd 40 (!) frühere und aktuelle kirchliche und weltliche Vereine werden vorgestellt.

Aus der Versunkenheit hervorgeholt ist die Zeit der pferdebespannten Postkutsche, die den Ort anfuhr - bis 1920 der Fahrer des Postbusses den Postillion ablöste. 12 Seiten sind der Eisenbahngeschichte der Eifelstrecke und der Station Mürlenbach gewidmet, mit einer Fahrplantabelle aus deren Kinderzeit (von 1878) und Statistiken zur früheren verkehrlichen Bedeutung aller Bahnhöfe unseres Altkreises Prüm.

Die Themen Kirchenbau, Kirche (und die hier tätigen Geistlichen), Schulbau, Schule und Lehrpersonen, sind dokumentarisch bearbeitet. Wer die Abhandlungen „Aufstand der Pfarrkinder“ und „Das Sendgericht“ gelesen hat, wird sich die „gute alte Zeit“ nicht zurückwünschen.

Weitere Beiträge betreffen einen Jungen als zweifachen Lebensretter, den hier wegen Fahnenflucht erschossenen Soldaten, den 1630 als Zauberer hingerichteten Pastor, den kriegsblinden Bundesrichter Dr. Peter Plein, Brauchtum, Mundart, Auswanderer und Deserteure und vieles mehr. Das alles dürfte die Leserschaft überzeugen: **Heimat- und Ortsgeschichte kann richtig spannend sein!**

Das Buch im Format DIN A4 hat 232 Seiten auf Fotodruckpapier, Hardcover-Umschlag und zusätzliche Fadenheftung. 130 meist farbige Bilder beleben die Texte. Es ist zum Preis von 39 € erhältlich beim Verfasser (Ernst Becker, Birresborner Str. 18, 54570 Mürlenbach, Tel. 06594-491) und bei der Buchhandlung Raabe in Gerolstein.